

Microsoft Word für Windows 6.0

Bernd Sommer

Word – das Maß der Dinge?

Während ich meine Texte noch glücklich und zufrieden mit "Starwriter" fertigte, mußte ich mir immer wieder von Schülern, Studenten und Referendaren anhören, "Word" sei das Maß aller Dinge. Dem mußte ich nachgehen. Ich wollte wissen, ob es hinreichend sachliche Gründe für den käuflichen Erwerb dieses sagenhaften Diplomarbeiten- und Dissertationen-Automaten gab. Ferner konnte ich nicht an der unangezweifelt herrschenden Meinung vorbei, daß "Word" eine Textverarbeitung für "Profis" sei. Kann "Word" etwa den Bestseller in greifbare Nähe rücken? Da ich mit dem aktuellen Seitenhonorar noch mehrere Tausend Jahre auf die Villa und die Yacht an der Côte d'Azur zuarbeiten muß, öffnen sich vielleicht gar Aspekte ... Also gönne ich mir endlich ein Word (DOS-Zeitalter). Selbstverständlich nehme ich auch die ungefähr jährlich erscheinenden Updates mit. Für läppische 455 DM (Winword Februar 1991), 455 DM (Winword 2.0 Update April 1992) und 395 DM (Winword 6.0 Update Januar 1994) darf ich mir jeweils eine gewaltige Beschleunigung meines literarischen Schaffens versprechen. Oder etwa nicht? Es folgen die ersten Erfahrungen auf der Winword-6.0-Sprosse.

I. Weniger erfreulich

1. Rechnen im Text

Umständlichere Bedienung gegenüber Winword 2.0

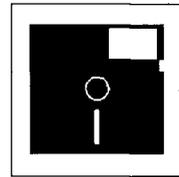
Viel verwendet hatte ich bei Winword 2.0 die Möglichkeit, im Text vorhandene Zahlen durchrechnen zu lassen. Das habe ich – wenn ich mich recht entsinne – erledigt, indem ich den Text mit den Zahlen markiert, den Menü-Punkt "Extras" und "c" (Berechnen) angewählt habe. Dieses schöne Feature ist praktisch ersatzlos entfernt worden. Die Neuerung, markierte Zahlen über "Tabelle", "Text in Tabelle" oder über "Tabelle", "Tabelle einfügen" sowie über "Tabelle", "Formel" addieren oder sonst beliebig verarbeiten zu lassen, ist für meine Zwecke – mit oder ohne Hilfe des "Assistenten" – entschieden zu umständlich. Ich wundere mich, daß ich in den vielen Besprechungen zu Winword 6.0 bislang keine ähnliche Klage vernommen habe. Andererseits kann ich es bei umfangreicheren Rechnungen gut verwenden, daß nicht nur eine Word-Tabelle angelegt werden kann, sondern über das Symbol "Excel-Tabelle einfügen" im Text ein Excel-Arbeitsblatt eingefügt wird. Dies gelingt sogar mit der neuesten Version (5.0) von Excel. Es kann dann wirklich sehr bequem, d. h. mit allen Möglichkeiten von Excel, ge- und berechnet werden. Allerdings geschieht das Umschalten zwischen Tabelle und übrigen Dokumententext auch bei einem 486DX-33MHz-16MB-Rechner nicht gerade blitzschnell ...

2. Wiederherstellen von Dokumenten

Was wird rekonstruiert?

Word kann Dateien nach einem Absturz wiederherstellen. Darüber müßte ich mich besonders freuen, weil mein Drang, sensationell neue Möglichkeiten in WW6 auszuloten, immer wieder zu dessen Arbeitsverweigerung führt. Als ich an einem anderen Computer als dem aktuellen arbeitete, war dort der abgeschaltete 32-Bit-Festplattenzugriff unter Windows auf Empfehlung von PC-Tools für Windows wieder eingeschaltet worden. Als ich durchaus wichtige Notizen mit einem Zeitaufwand von ca. 30 Minuten um noch wichtigere ergänzt hatte und denke, daß eine Sicherung/Speicherung überfällig sei, höre ich bei – besser: mehrere Sekunden nach – dem Betasten von Shift-F12 ein merkwürdiges Geräusch von der Platte. Schon kommt die Meldung, daß möglicherweise die Hardware dem 32-Bit-Zugriff nicht gewachsen sei. Word steigt aus. Windows steigt aus. Warmstart. Hurra! Winword rekonstruiert! Welche Datei??? Nicht etwa die aktuell bearbeitete, vielmehr diejenige, die ich schon vor ca. einer Stunde ad acta gelegt hatte. D. h., die zu verändernde Datei ist durchaus noch vorhanden. Aber die Veränderungen sind rückstandsfrei entsorgt. Keiner meiner Betrachter, Sucher, Finder entdeckt auch nur ein Wort der eingetippten Ergänzungen. Scandisk findet verlorene Cluster und verkündet feierlich Schadensbehebung. Nun gut, verlorene Cluster hängen jetzt nicht mehr störend herum. Aber in file000?.??? steckt auch nichts, was mich trösten könnte. Nebenbei bemerkt, habe ich aus diesen file-Dateien von chkdisk /f und scandisk noch nie einen Nutzen ziehen können. Zwar ermöglicht mir später der neuerliche Absturz auf der neueren Hardware weitere Einblicke zu file0001.chk bis file0004.chk. Diesmal entdecke ich darin – gut gemischt mit Pascal-Quellcode, an dem ich in den letzten Tagen gar nicht gearbeitet hatte – tatsächlich Wörter, die in meinem Word-Text vorgekommen sind. Aber es sind nicht diejenigen der letzten verschwundenen halben Stunde, die auch von der Rekonstruktion nicht gerettet wurden. Wenn Sie mich fragen,

Bernd Sommer ist Vorsitzender Richter am Landgericht Coburg. Er ist auch in der jur-pc Mailbox erreichbar.



wieso ich Dateien nicht zur rechten Zeit sichere, kann ich nur vermuten, daß ich die rechte Zeit nicht zuverlässig vorhersehe (siehe oben). Der letzte Absturz ist passiert, als ich nach dem Versuch, aus einer Datenbank einzufügen, wieder in das Dokument zurückkehren und speichern wollte. Übrigens war auch hier dasjenige Dokument, welches mir von Word beim Neustart als wiederhergestellt präsentiert wurde, nicht das neueste. Leider weiß ich momentan nicht mehr, ob ich die neueste gespeicherte Version in einer weiteren wiederhergestellten Datei oder in der Datei ~xyz.tmp gefunden hatte. Jedenfalls hatte ich – zusammen mit file0001.chk – schließlich vier Dateien zum Vergleich auf dem Bildschirm. Es war dann schon etwas zeitaufwendig, den Text mit dem bestmöglichen Zustand zu ermitteln. Das Original war ca. 12 Seiten lang und an verstreuten Stellen von mir mehrfach geändert worden.

Zur Lösung der Frage, was zu tun sei, wenn die Wiederherstellung nicht optimal verläuft, habe ich im Hilfe-Index von WW6 nachgeschlagen. Aber mit Stichwörtern wie "Datei", "Wiederherstellen", "Rekonstruieren" und vielen anderen mehr bin ich nicht fündig geworden. Nun habe ich auch bei der neueren Hardware (bislang ohne 32-Bit-Zugriffs-Problem) die Zeitspanne bis zur automatischen Speicherung auf 5 Minuten verkürzt und sichere spätestens nach jedem getippten Satz "von Hand", sofern ich das nicht im Eifer vergesse.

Automatische Speicherung vs. manuelle Sicherung

3. Zusammenarbeit mit anderen Anwendungen

Was mich wochenlang mächtig geärgert hat, ist das Fehlen eines Dateibetrachters (Viewer) für Winword-6.0-Dokumente in den neuesten PC-Tools für Windows (Version 2.0). Die Schuld dafür darf ich natürlich nicht zuerst bei Microsoft suchen, sondern in der jährlichen Update-Epidemie. Sie hat es vermutlich zur Konsequenz, daß das Neueste vom Nachbarn oder der Konkurrenz nicht rechtzeitig eingeplant werden kann.

Folgen der jährlichen Update-Epidemie ...

Für die alten Winword-2.0-Dokumente ist noch ein Dateibetrachter vorhanden. Ich habe ihn gerne verwendet, wenn ich unter meinen Texten, die ich mir als dem Recht nützlich vorstelle, etwas Wiederverwendbares gesucht habe. Er hat zunächst bei den Texten geholfen, die noch nicht in das neue Winword-6.0-Format umgewandelt waren. Im übrigen habe ich, wenn ich im Dateimanager und bei Smartfind der PCTools für Windows die Option "Dateibetrachter" eingeschaltet hatte und auf ein Winword-6.0-Dokument gestoßen bin, nur schwachen Trost erfahren: "Dies ist eine Microsoft Word 6.0 Datei. Zur Zeit wird diese Version von Excel vom Dateibetrachter nicht unterstützt."

... Winword 6-Format wird zur Zeit noch nicht unterstützt.

Wieso ist hier eigentlich von Excel die Rede? Weil es mit Excel 5.0 dasselbe Problem gibt. Auch Excel 5.0 ist lediglich hexadezimal anzuschauen. Im übrigen wird man getröstet, Central Point sei dabei, den benötigten Betrachter zu fertigen. Er könne zu gegebener Zeit bestellt oder per Datenfernübertragung geladen werden (download). Man muß sich zunächst behelfen, und über das PCT-Menü "Ansicht/Betrachter ..." die hexadezimale Darstellung einstellen. Da die Suche darin sehr zeitaufwendig, wenn nicht trostlos ist, forsche ich weiter.

Die hexadezimale Ansicht

Ich erfahre (Beipackzettel, Handbuch, Online-Hilfe), daß in der Mail-Box von CentralPoint "ab 1. März 1994" der Betrachter für Winword 6.0 zum Download zur Verfügung steht (für Excel 5.0 ab 1.6.1994). Das Datum stimmt nicht, wie ich teuer erfahren muß. Ab Anfang März habe ich mindestens einmal wöchentlich bei Compuserve ("Go Central") und dem CentralPoint BBS Germany (Mailbox, erreichbar unter der Nummer 089 671068 mit 2400 bps und 8 N 1) angeklingelt und nichts zu Winword gefunden. Mein vorletzter Telefongebührenfenstersturz hat sich am 16. April 1994 ereignet. Am 25.4.1994 werden die reinen Spenden an Telekom endlich durch einen Download belohnt. Auf dem Bildschirm (von Procomm Plus für Windows) erscheint die Nachricht:

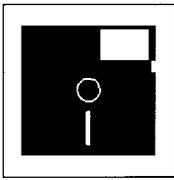
Auf der Suche nach dem Viewer in der CentralPoint-Mailbox

```
Durchsucht /PCTWIN nach neuen Mitteilungen.
/PCTWIN #304 20.APR.94 14:05
Von: Sysop
An: ** ALL **
BEILAGE: WORD6.EXE 107.335 Bytes 08/04/94
```

N = Nächste P = übergeordnete Mitteilung T = Thema folgen
D = Download R = Lese Beschreibung
(P,T,D,R, [ENTER]=N) => d

Wählen Sie ein Dateiübertragungsprotokoll aus:

- 1 = ASCII (Text)
- 2 = XMODEM (bin + Text)
- 3 = XMODEM-CRC (bin + Text)
- 4 = YMODEM ("1K-XMODEM") (bin + Text)



*Der Download – exakt nach
Protokoll*

Programme übertrage ich sonst, sofern vom Gegner ermöglicht, mit ZMODEM. Nun versuche ich es mit "4" (= YMODEM). Sofort steht die Datei zum Download bereit. ProcommPlus für Windows weigert sich jedoch, zu laden. ZMODEM ist dort noch als Standardprotokoll eingestellt. Auch nach Umstellung auf YMODEM läuft nichts. Procomm glaubt nicht, daß es YMODEM sei und schlägt vor, ich solle "1K-XMODEM" versuchen. Das befolge ich. Ich muß noch den Dateinamen "word6.exe" nennen, unter dem ich den download speichern möchte, und dann läuft die "Einladung" in circa 15 Minuten ab. Genauer kann ich die Zeit nicht angeben, da ich erst meine eigenen Ungeschicklichkeiten schätzen und abziehen müßte. WORD6.EXE ist selbstentpackend und zerlegt sich beim Start in drei wahrlich unaussprechliche DLLs (wnvafsv2.dll, wnflfw2.dll, wnw4w49f.dll) sowie ein readme.wri-File. Darin steht, daß die DLLs in das cps\system-Verzeichnis zu kopieren sind und sogleich Winword6-Dokumente zu bewundern seien. Ersteres unternehme ich erfolgreich. Letzteres bleibt im Versuch stecken: "Fehler in Anwendungsprogramm". Aber das ist kein wirklicher Fehler. Windows muß erst neu gestartet werden. Und schon sind die neuen Winword-*.doc-Dokumente auch in PCTools für Windows prächtig anzuschauen.

Das RTF-Format

4. Zutritt für Unbefugte verboten.

Anläßlich der Einzelkonvertierung eines Winword-Dokuments über "Datei/Speichern unter" als "Reih Text Format" (*.rtf) stoße ich zunächst auf Widerliches. Der Dateibetrachter von CentralPoint zeigt statt des Dokuments: "Fehler! Datei kann nicht geöffnet werden". AskSam verweigert den Import mit der Begründung: "... ist keine RTF Datei". Mich erstaunt, daß per Batch konvertierte DOC-zu-RTF-Dateien sich im Dateibetrachter ohne Fehlermeldung zeigen. Etliche weitere Tests ergeben, daß es gelegentlich eben doch gelingt, Dateien im Dateimanager zu betrachten und aus Word heraus bei AskSam zu importieren. Was ist los?

*Word sperrt einmal geöffnete
Dateien auch für reine Viewer.*

Während ich die Versuche unternommen habe, habe ich meistens zwischen Word und AskSam hin- und hergeschaltet. Neuer Test. Ich beende Winword. Plötzlich zeigen sich die Dokumente im Dateibetrachter von PCTools für Windows. Auch der Import der Winword6-Dokumente geht bei AskSam anstandslos über die Bühne. Allerdings fehlen in jedem Fall die Bitmaps. Ferner werden bei *.RTF-Dokumenten die Absätze, die automatisch numeriert worden sind, mit einem ungeplanten Tabulatorsprung verzerrt. Eine Winword-Datei, die als WordPerfect für Windows-Datei gespeichert worden war, meldet sich ebenfalls etwas verbogen in der Formatierung und (in Word ist "Arial" eingesetzt) mit der Schrift "Algerian". Also scheint des scheinbaren Rätsels schlichte Lösung zu sein, daß auf die in Word geöffnete Datei auch bei Verkleinerung von Word auf ein Symbol nicht "gleichzeitig" von anderen Programmen wie dem Dateibetrachter und Asksam zugegriffen werden kann.

Importversuche gescheitert

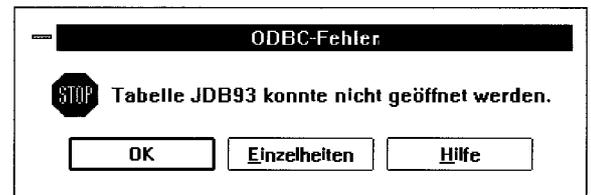
5. Import aus Paradox für Windows 4.5

Versuchen Sie, Daten aus Paradox für Windows 4.5 für ein Word-Dokument zu importieren, so landen Sie bei der in Abb. 1 gezeigten Meldung.

*"Open Database
Connectivity-Fehler"*

"Hilfe" zeigt folgendes an:

"ODBC-Fehler. Es ist ein "Open Database Connectivity-Fehler" (ODBC) aufgetreten. Der Text dieser Fehlermeldung hängt von der Art des aufgetretenen Problems ab. Nähere Informationen über ODBC-Fehler erhalten Sie in den Hilfe-Dateien, die mit den ODBC-Treibern mitgeliefert werden. Diese Hilfe-Dateien befinden sich im Unterverzeichnis SYSTEM Ihres Windows-Verzeichnisses; die Dateinamen beginnen mit den Buchstaben "DRV" und enden mit der Erweiterung ".HLP."

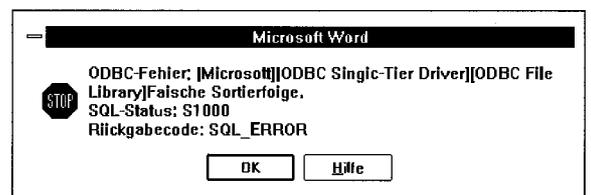


*Abb. 1:
"ODBC-Fehler"*

Wird die betroffene Hilfe-Datei, drvpardx.hlp, innerhalb der "Hilfe" geladen, findet sich darin der Satz: "Der ODBC Paradox-Treiber kann nur dann auf die in einer Paradox-Datei abgelegten Daten zugreifen, wenn die Datei in dem Format der Paradox-Version 3.5 vorliegt." Nachdem sämtliche Experimente mit Einstellungen über Windows – Hauptgruppe – Systemsteuerung – ODBC fehlgeschlagen sind, muß ich die erschütternde Offenbarung, man sei nicht über den Stand von Paradox 3.5 hinausgekommen, akzeptieren.

*Paradox-Daten werden nur bis
zur Version 3.5 verarbeitet.*

Der Druck auf die Taste "Einzelheiten" (s. o. Abb. 1) bringt die in Abbildung 2 gezeigte Information. Betätigen Sie hier die "Hilfe-Taste", werden Sie schlicht unterrichtet, daß "Keine Hilfe vorhanden" ist.



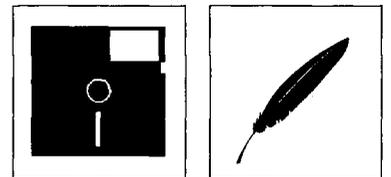
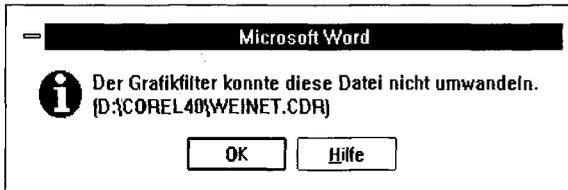
*Abb. 2:
Einzelheiten zum ODBC-Fehler*

Auch über Einfügen/Datenbank/Daten importieren wird der Import von – oder die SQL-Abfrage aus – Paradox-Dateien (*.db) mit derselben Begründung (s.o. "Falsche Sortierfolge") verweigert. Da hilft mir vorerst nur die Konvertierung aus Paradox heraus zu einem anderen Format, z. B. *.dbf (dbase-Format) oder *.xls (Excel). DBASE wie Excel-Übernahmen gelingen exzellent.

6. CorelDraw 4.0

Beim Versuch, eine Corel Draw (4.0) Grafik einzufügen, zeigt sich das in Abbildung 3 dargestellte Bild.

Fast dachte ich, das Wort "weinet" stammte von Microsoft. Auch hier dürfen Sie wieder ein Viertelstündchen opfern, nämlich CorelDraw starten, die Grafik laden, sie in ein anderes Format exportieren und die Grafik im neuen Format einfügen. Gut funktioniert hat es z. B. mit dem Export als Computer-Graphics-Metafile (*.cgm), ziemlich schlecht jedoch mit Encapsulated Postscript (*.eps). Hier wurde zwar ein Rahmen mit ein bißchen Text eingefügt, jedoch die Grafik nicht sichtbar. An der neueren Corel-Version 4.0 dürfte es nicht liegen, wenn *.cdr-Dateien nicht umgewandelt werden können. PCPraxis, Heft 2/94, S. 139, berichtet von gleichen Schwierigkeiten bei der Version 3.



Kein Import möglich

Abb. 3:
Meldung bei Import von CorelDraw
4.0 Graphiken.

7. Import bei Starwriter 7.0

Eine Möglichkeit, Winword-Dateien direkt zu importieren und zu konvertieren, habe ich bei Starwriter 7.0 (DOS-Programm) nicht entdecken können (Hauptmenü-Punkt "Zusätze", "Konvertieren von Text ..."). RTF-Konvertieren wird zwar angeboten und begonnen. Starwriter bricht jedoch mit einer Fehlermeldung ab.

*Starwriter und Winword
verstehen sich nicht.*

8. Typographische Anführungszeichen

Typographische Anführungszeichen („ „) sind ja grundsätzlich ganz schön anzusehen und wahrscheinlich auch korrekt. Ich selbst hatte mich bereits an die hochgestellte Anführungszeichen gewöhnt gehabt. Zunächst akzeptiere ich diese Verbesserung (Einstellung über "Extras, Autokorrektur"). Es gibt jedoch bald Trouble. Z.B. verschwinden bei der Konvertierung nach Sinix-Format die Anführungszeichen. Auch bei der Batch-Konvertierung zu *.RTF gibt es ein Problemchen, denn aus "Katra" und "Krone" wird "atra" und "rone". Falls Sie vor den "K"s hochgestellte Anführungszeichen sehen (statt:,), dann hat auf dem Weg zum Leser bereits eine Konvertierung in "gerade Anführungszeichen" stattgefunden (einstellbar über "Extras, Optionen ..., Autoformat, Ersetzen"). Die Eliminierung insbesondere von ersten Buchstaben kann bei Konvertierung ganzer Dateigruppen, z. B. für AksSam, sehr lästig werden. Gesuchte Wörter werden unter der erwarteten Schreibweise nicht mehr gefunden. Oder "Suchen" und "Ersetzen" setzt Phantasie voraus: Welches Zeichen hat hinter dem Anführungszeichen gestanden?

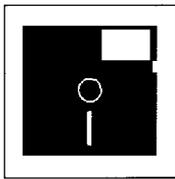
*Autokorrektur und
Einbahnstraße*

II. Erfreulicher

1. Abfrage aus Datenbanken

Fast begeistert hat mich die *Abfrage aus Datenbanken*. Da ich mit Paradox 4.5 für Windows arbeite, möchte ich natürlich aus Paradox importieren. Leider geht das – wie oben beschrieben – nicht direkt, d. h. nicht mit den Tabellen, die als Paradox (für Windows 4.5) Tabellen (*.db) angelegt worden sind. Verwendet man jedoch Tabellen, die in Paradox als DBASE-Tabellen (*.dbf) gespeichert worden sind, so gibt es keine Probleme. Bisher hatte ich keinen Grund gesehen, weshalb ich meine Datenbankabfragen nicht direkt im Datenbankprogramm ausführen sollte. Aus Anlaß dieses Berichts bin ich jedoch – somit eigentlich zufällig – auf völlig neue Aspekte der Arbeitsvereinfachung gekommen. Bis das Paradox-Import-Problem unmittelbar gelöst ist, werde ich mich eben damit behelfen, Paradox-Tabellen, die ich möglicherweise mit Winword angreifen möchte, als *.dbf abzuladen. Die Abfrage beginnt mit der Menüauswahl "Einfügen", dann "Datenbank..." oder über die Schaltfläche, die für das Einfügen aus Datenbanken vorgesehen ist, sofern Sie sich diese Schaltfläche in der Symbolleiste (kleine Bildchen am oberen Bildrand, unter der Menüleiste) eingefügt haben. Dann klicken Sie auf die Schaltfläche "Daten importieren ...". Jetzt gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder Sie wählen aus Ihren Verzeichnissen unmittelbar eine dbf-Datei aus und starten damit die Abfrage oder Sie wählen die Schaltfläche "MS-Query ..." an.

*Recherchieren aus der
Textverarbeitung*



MS-Query: SQL-Anfrage mit Assistenten-Unterstützung

Direkte Auswahl einer DBF-Datei

Abb. 4

Abfrageoptionen

Suchzeitverhalten

Die erste Dokumentzeile wird automatisch übernommen.

Mehrere Druckseiten gleichzeitig im Überblick

Nutzen und Tücken

Abkürzungsexpansion

Im letzteren Fall erhalten Sie ein völlig neues Fenster, in welchem Sie eine SQL-Abfrage durchführen können. Dabei werden Sie unaufgefordert durch einen "Assistenten" unterstützt, d. h. ein Fensterchen, das neben den zu bearbeitenden offen bleibt und dessen Vorschlägen Sie nur zu folgen brauchen. Damit ist eine SQL-Abfrage ohne jede Ahnung von SQL nahezu spielerisch möglich. Dieses Vergnügen sollten Sie sich wirklich nicht entgehen lassen. Wenn Sie dann ihre selektierten Daten auf dem Bildschirm haben, können Sie sich dafür entschließen, sie an Word "zurückzusenden". Und schon haben Sie das Ergebnis Ihrer Recherche im Text.

Wählen Sie direkt eine Tabelle aus einem Ihrer Verzeichnisse aus, so werden Sie aufgefordert, die Datenquelle zu bestätigen. Hierzu müssen Sie aus dem vorhandenen Angebot auswählen. "Ashton-Tate dBase über Konverter (*.dbf)" führt bei mir zu einer Fehlermeldung. Weiter geht es jedoch mit der Auswahl "dBase-Daten über ODBC (*.dbf)". Sie kommen wieder zur bekannten Auswahlbox zurück, wo Sie nunmehr anklicken "Abfrage Optionen". Nun bekommen Sie erneut die Chance, mit Query fortzufahren. Sie erhalten die Meldung "Word hat Microsoft Query in Ihrem System gefunden. Möchten Siedbf in Microsoft Query bearbeiten?". Sofern Sie sich für "Nein" entscheiden, erhalten Sie z. B. Bild in Abbildung 4.

Feld:	Vergleichen:	Vergleichen mit:
NAME	Gleich	Sommer
Und EREIGNIS	Gleich	GT
Und		

Sie bekommen sehr komfortabel alles zur Auswahl und zum Eintragen angeboten. Haben Sie Ihre Kriterien eingetragen und "OK" gedrückt, dann bekommen Sie wieder die bereits bekannte Auswahlbox zu sehen. Sie wählen die unterste Schaltfläche, "Daten einfügen", und schon haben Sie folgendes Ergebnis im Text stehen:

```
TT      MM      VORNAME      NAME      EREIGNIS
28      6      Bernd      Sommer      GT
```

Ganz so schnell lief es jedoch nicht ab, als ich aus einer größeren Datenbank abgefragt habe. Ich möchte sogar sagen, es dauerte lange genug, um die Kaffeetasse wieder zu füllen.

2. Automatisches Ausfüllen des Titel-Feldes der Datei-Info

In das Feld "Titel" von "Datei-Info" wird die erste Dokumentzeile automatisch übernommen. Das spart Tipparbeit. Da ich z. B. für Sitzungsvorbereitungen in der ersten Textzeile das Aktenzeichen sowie Datum und Uhrzeit des Termins einsetze, werden diese Daten gleich in den "Titel" der Datei-Info übertragen. Damit wird zugleich das Suchen und Finden von Dateien erleichtert.

3. Seitenansicht

Die gleichzeitige *Seitenansicht* mehrerer Druckseiten auf demselben Bildschirm wird nun ermöglicht. Man muß nur die entsprechende Schaltfläche (Symbol: "Blatt mit Lupe") anklicken und (nur in der Normalansicht) dann die Schaltfläche zur Auswahl mehrerer Seiten und ihrer Zahl. Sie können dann durch die verkleinerten Seiten ihres ganzen Buches blättern. Haben Sie die Layoutansicht gewählt (Statusleiste = letzte Zeile des Word-Bildschirms, 2. Schaltfläche von links anklicken), dann wechseln Sie beim Blättern nicht Bildschirm um Bildschirm, sondern können vertikal durch die aneinandergefügte Seiten des Werkes "rollen".

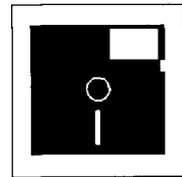
4. Statuszeile

Die in der Statuszeile mitlaufende Uhr hilft, anstehende Termine nicht aus den Augen zu verlieren.

5. Extras: Autokorrektur

Über "Extras, *Autokorrektur* ..." kann bestimmt werden, daß zwei Großbuchstaben am Wortanfang korrigiert werden. Da ich dies gerne übernommen habe, ist hier der "groß", als "R" getippte zweite Buchstabe von "Großbuchstaben" bereits verkleinert. Wollen Sie, was auch nicht ganz selten der Fall sein wird, zwei Buchstaben hintereinander groß schreiben, dann müssen Sie diese Option abschalten (z. B.: Dbase statt DBASE).

Von Ihnen getippte Abkürzungen werden mittels Autokorrektur durch ganze Wörter ersetzt (Beispiel: gv zu Gesellschafterversammlung). Einmal hatte ich sehr häufig den Firmennamen B.A.T schreiben müssen. Über die Autokorrektur hatte ich mir die drei Zeichen "bat" durch "B.A.T." ersetzen lassen. Viel später – als ich das längst vergessen hatte –



habe ich einmal geschrieben: "er bat sie". Plötzlich und unerwartet hat dann aber immer "er B.A.T. sie" dagestanden. D. h. man sollte bei der Auswahl von derartigen "Abkürzungen" gleich bedenken, ob sie auch sonst in der Natur gebräuchlich sind.

Häufig vorkommende sogenannte "Dreher" (Bekalgte statt Beklagte) können mit Hilfe der Autokorrektur wieder zurechtgedreht werden. Da dann der Tippfehler durch das Wunder der Autokorrektur eher belohnt als bestraft wird, könnte der Pädagoge befürchten, daß solche Tippfehler sich verfestigen.

Beliebte Fehler, die nach Texterkennungsoperationen (OCR) übrigbleiben (nicht statt nicht), könnten vielleicht noch durch die Autokorrektur bereinigt werden. Ich habe mich daran versucht und es alsbald aufgegeben. Es ist eben doch ein ziemlicher Aufwand, erst die auszutauschenden Buchstabenkombinationen einzugeben. Außerdem muß noch kontrolliert werden, ob nicht ein Austausch an falschen, d. h. richtig geschriebenen Stellen vorgenommen worden ist.

Tippfehler (Dreher)

Korrektur von OCR-Fehlern

6. Automatischer Leerzeichenausgleich beim Verschieben von Text

Wenn Text verschoben wurde, z. B. Wörter oder Satzteile, war es bisher erforderlich, die Leerzeichen vor und nach den Einfügungen anzupassen. Nunmehr findet dieser *Leerzeichenausgleich* automatisch statt.

7. Automatische Satzerkennung

WW6 kann so eingestellt werden, daß am *Satzanfang* automatisch die Kleinbuchstaben durch Großbuchstaben ersetzt werden. Da auch ich mich hier sehr häufig vertippe, habe ich diese Option sehr gerne übernommen. Als bald hat sich jedoch die Schattenseite gezeigt. Nach Abkürzungen, wie z. B. "bzw. ... oder z. B. ..." denkt Wort, es begänne ein neuer Satz. Da diese Abkürzungen noch häufiger auftraten, als die versehentliche Kleinschreibung am Satzanfang, habe ich mich von dieser Verbesserung wieder getrennt. Tabellen und Abbildungen können automatisch beschriftet und dabei numeriert werden (siehe oben "Abbildung 1" usw.). Man muß nur die Abbildung durch Anklicken markieren, den Cursor an die Stelle setzen, an welcher die Beschriftung erscheinen soll und im Menü "Einfügen" sowie "Beschriftung..." anwählen. Die Beschriftung und Numerierung sind nach Geschmack einstellbar.

Großbuchstaben am Satzanfang

8. Silbentrennung

Silben werden auf Wunsch automatisch getrennt (Extras, Silbentrennung). Einzelheiten dazu können individuell eingestellt werden.

9. Schnellformatierung von Wörtern

Ein *Wort* wird jetzt schneller formatiert, indem – ohne das ganze Wort markieren zu müssen – der Cursor in das Wort gesetzt und die Schaltfläche für Fett oder Kursiv usw. angeklickt oder Format / Zeichen usw. ausgewählt wird.

10. Formatierungen erkunden

Welche Absatz- und Zeichen-*Formatierung* eine Textstelle hat, läßt sich blitzschnell und im Design eindrucksvoll erkunden, indem das Symbol für Hilfe (schräger Pfeil und Fragezeichen) angeklickt und zur interessierenden Stelle geführt wird, die dann anzuklicken ist. Das Fenster, das sich öffnet, offenbart die letzten Rätsel der Formatierung.

11. Doppelklicken

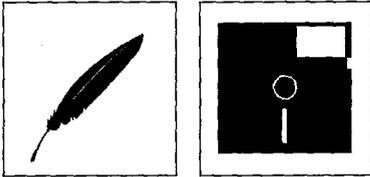
Doppelklicken in diverse Bereiche des Bildschirmes beschleunigt diverse Aktionen. Zum Beispiel: Doppelklicken in die Statusleiste (unterste Zeile des WinWord-Fensters) bei Seitenbereich ("S 1 Ab 1 1 / 2 || Bei 13,5cm Ze 19 Sp 68 || 12:35") bewirkt Öffnen eines Dialogs "Gehe zu". Ein Doppelklick in das waagerechte Lineal öffnet den Dialog zum Einstellen der Tabulatoren. Der Doppelklick in das vertikale Lineal an der linken Seite öffnet den Dialog "Seite einrichten".

Beschleunigung diverser Aktionen

12. Makros

Bis Winword 2 hatte ich an *Makros* kein Interesse empfunden. Nun bin ich auf den Geschmack gekommen. Makros lassen sich ohne Umstände in Menüs und Symbolleiste/n einfügen. Wozu? Wenn ich drucken will, muß ich als Standarddrucker meinen HP 500 C einstellen. Muß ich ein Telefax versenden, ist als "Drucker" das Faxprogramm "Faxline" einzustellen. Die eine oder andere Einstellung bzw. die Umstellung erfordert etliche Tastenbewegungen. Die aufzuwendende Zeit habe ich mit Hilfe von WW6 verkürzen können, indem ich Makros erstellt habe sowie für jedes Makro ein zugehöriges Symbol. Indem ich das eine oder andere

Komfortable, flexible Automationsmöglichkeiten



Mitgelieferte Makros

Ablauf einer Batch-Konvertierung

Symbol anklicke, kann ich zwischen den verschiedenen "Druckern" (Tintenstrahl / Telefax) umschalten. Mausklick auf das Tasten-Symbol mit der Aufschrift "Fax" schickt das Dokument nicht an den Drucker, sondern an das Faxprogramm bzw. an das Modem. Ein Klick auf das Tasten-Symbol mit der Aufschrift "Jet" bewirkt wieder die Aktivierung des Tintenstrahldruckers (Deskjet). Sehr nützlich sind die mitgelieferten Makros. Momentan sehr praktisch ist für mich z. B. der Makro "BatchKonvertierung". Damit kann z. B. der gesamte Inhalt eines Verzeichnisses in einem einzigen Rutsch zu einem anderen Format konvertiert werden.

Die Batchkonvertierung ist zu verwenden wie folgt:

- Datei/Öffnen (Abb. 5)

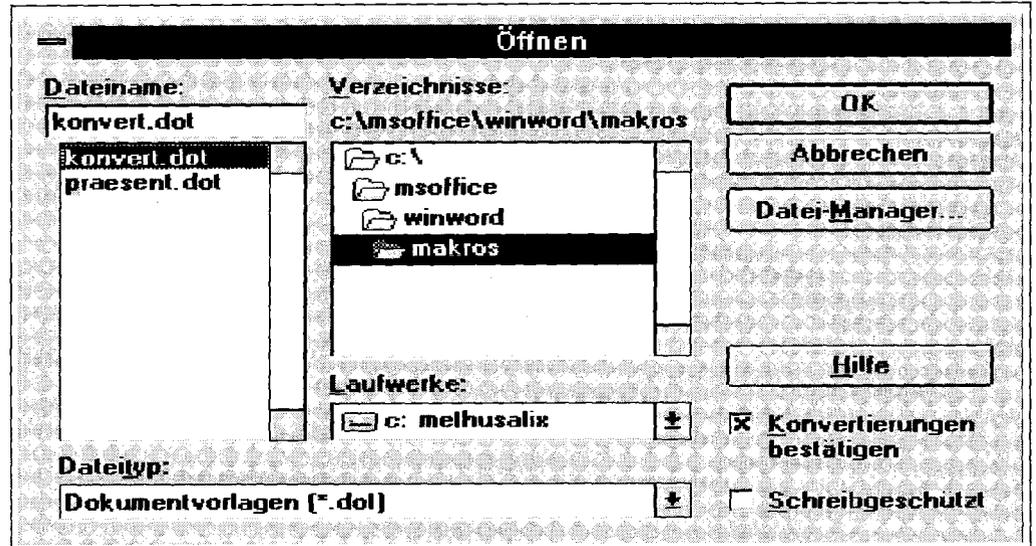


Abb. 5:
Datei öffnen

- Dateityp "Dokumentvorlagen (*.dot)" einstellen.
- Unterverzeichnis "makros" des Winword-Verzeichnisses anwählen.
- Datei "konvert.dot" auswählen.
- Wenn die Dokumentvorlage geladen/geöffnet ist (nicht zu sehr wundern: Das Textfenster ist völlig leer dargestellt!), im Menü "Extras" auswählen, dort "Makro ...", dann als Makroname: "BatchKonvertierung" auswählen und "Ausführen" anklicken.
- Dem "Assistenten" im Dialog mitteilen (anklicken), daß (z. B.) "In ein anderes Format als Word für Windows-Format" konvertiert werden soll.
- Aufforderung des Dialogs: "Wählen Sie das gewünschte Format aus der Liste der derzeit verfügbaren Konvertierungsoptionen:" beantworten (z. B.) durch Auswählen von "Rieh Text Format" (damit wenigstens die Formatierung erhalten bleibt und weil AskSam für Windows nicht einfach WinWord-6.0-Dokumente (*.doc) importiert), dann Taste "Weiter".
- Verzeichnis auswählen, aus welchem konvertiert werden soll, z. B.: "c:\ww\texte\kfh\urt" und Taste "Weiter".
- Aufforderung des Dialogs: "Bitte wählen Sie das Laufwerk und Verzeichnis, in dem die konvertierten Dateien abgelegt werden sollen". Auswählen (z. B.) "D:\ask\ww6" und Taste "Weiter".
- Taste "Alle Dateien" oder "Dateiang." anklicken. Hier "Dateiang." wählen und dann mit (Beispiel!) "u*.doc" selektieren. Dieser Auswahl entsprechende Dateien werden unter "Gefunden:" gezeigt. Nun die Taste "Alle auswählen" anklicken. Sodann werden die ausgewählten Dateien unter
- "Konvertieren" angezeigt. Taste "Weiter", und die Platte bewegt sich - bei entsprechender Datenmenge - ziemlich heftig. Anschließend findet sich das ganze Bündel im gewünschten Format im gewünschten Verzeichnis.

13. Datei-Info

Statistik

Nachdem ich vor kurzem eine Erörterung zum Thema gelesen hatte, wie es bewerkstelligt werden könnte, den Auftrag ordentlich zu erfüllen, z. B. 4.000 Zeichen abzuliefern, habe ich mir - vor Niederschrift von "13. Datei-Info" und weiteren Bearbeitungen - eben diese Datei-Info anzeigen lassen. Was kann man eigentlich noch mehr wissen wollen? Ich erfahre, wohlgermerkt unter anderem, daß ich zuletzt an der Version 123 gearbeitet sowie 16 Seiten mit 3890 Wörtern, 23.236 Zeichen, 107 Absätzen und 466 Zeilen verbrochen habe. Folglich ist es allerhöchste Zeit, aufzuhören (nach weiteren Korrekturen, so ungefähr 126 Versionen, jetzt 14 Seiten, 3988 Wörtern, 23.807 Zeichen, 109 Absätzen und 480 Zeilen).